



**DPoIG**

DEUTSCHE POLIZEIGEWERKSCHAFT  
im DBB

**6**

Juni 2020 / 54. Jahrgang

# POLIZEISPIEGEL



## Antidiskriminierungsgesetz Einsatzunterstützung für Berlin bald passé?

Seite 3 <

Leitartikel  
Dafür haben  
wir kein Geld –  
die Lügen der Politik?

Seite 18 <

Fachteil:  
– Fahren ohne Fahrerlaubnis  
mit Elektrokleinstfahr-  
zeugen?  
– Neuerungen bei der StVO





# Anhörung im Innenausschuss zum Gesetz zur Neuregelung der polizeilichen Datenverarbeitung (Drucksache 16/1180): SPoIDVG

Unser Landesvorsitzender hatte die Möglichkeit, Stellung zum Entwurf des Gesetzes zu nehmen. Vorab stellte er heraus: **Die Umsetzung dieses Gesetzes bedarf eines Mehr an Personal und Qualifizierung!**



© DPoIG (2)

Die Entwicklungen der letzten Jahre und vor allem die Geschwindigkeit von Veränderungen in unserer digitalen Welt machen es nötig, dass Sicherheitsbehörden wie die Polizei immer stärker auch auf die Digitalität setzt. Die Änderungen im Recht (Datenschutz-Grundverordnung) und höchstrichterliche Entscheidungen (EU-Recht/Ver-

fassungsgericht) machen daher auch eine Novellierung und Anpassung der entsprechenden Normen nötig.

Zwar sind wir als DPoIG der Auffassung, dass eine Anpassung des Saarländischen Datenschutzgesetzes und Ergänzung im Polizeigesetz ausreichend gewesen wäre, dennoch möchte der Gesetzgeber ein eigenes neues Gesetz zur polizeilichen Datenverarbeitung auf den Weg bringen. In anderen Ländern geht man auch den von uns favorisierten Weg. Das vergleichsweise „schmale“ Saarländische Datenschutzgesetz (SDG) müsste hierfür deutlich angepasst werden, was man politisch nicht möchte. Im Endeffekt müssen unsere Kolleg(inn)en damit bei dieser Thematik also künftig zwi-

sehen SDG und SPoIDVG „springen“, je nach Maßnahme und Anlass.

Kritikwürdig sind aus unserer Sicht die sehr anspruchsvollen Formulierungen und Ver-

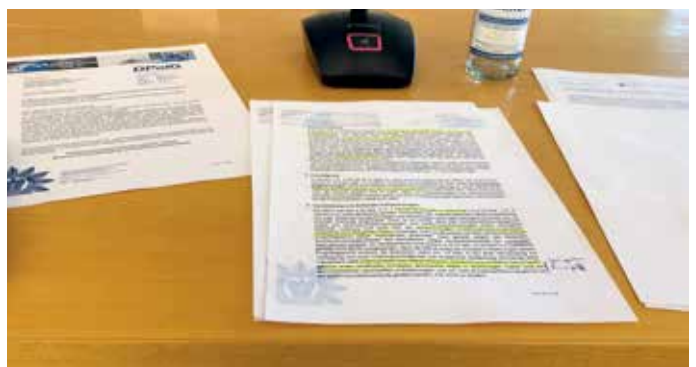
sche Prüfungen geben und viel Arbeit für Anwälte.

Interessant oder gar erschreckend war aus unserer Sicht die Meinung von verschiedenen Teilnehmern der Anhörung. Da war von „Polizeiwillkür“ und „Geheimdienstmethoden“ die Rede. Dies hat unser Vorsitzender bei seinen Ausführungen deutlich zurückgewiesen. Denn unsere Polizei arbeitet auf dem Boden der Verfassung und der Ermächtigung durch Gesetze. Im Übrigen ist es gut, dass verschiedene Blickrichtungen im Gesetzgebungsverfahren gehört werden und am Ende wird eine politische Entscheidung getroffen. Die Gesetze und die daraus resultierenden Maßnahmen sind damit immer (!) auch gerichtlich prüfbar.

**Willkür oder rechtsfreie Räume gibt es bei der Polizei damit eben nicht!**

Unser wichtigstes Anliegen, nämlich der Einsatz der Bodycam in Wohnungen, ist für uns ein gutes Beispiel dafür. Ohne Anlass und Rechtsgrundlage wird die Polizei

weise im neuen Gesetz. Wir sind der Meinung, dass der/die Bürger(in) mit einem Blick ins Gesetz eine verständliche Regelung erwarten darf, die er/sie ohne tiefergehendes juristisches Know-how nachvollziehen kann. Dem wird das Gesetz nach unserer Auffassung so nicht gerecht werden (laut Entwurf). Am Ende wird es eher häufiger juriti-



> Stellungnahme der DPoIG

## Impressum:

Redaktion:  
Sascha Alles (V. i. S. d. P.)

Landesgeschäftsstelle:  
Hohenzollernstraße 41  
66117 Saarbrücken  
Telefon: 0681.54552  
Fax: 0681.54553

www.dpolg-saar.de  
E-Mail:  
info@dpolg-saar.de

ISSN 0937-4876





auch in Zukunft keine Wohnung betreten. Es ist uns ein großes Anliegen, unsere Kolleg(inn)en besser zu schützen. Gerade im privaten Bereich, hinter einer verschlossenen Tür, kann die Gefahr für die Polizei sehr groß sein.

Dann müssen unsere Kolleg(inn)en in Bruchteilen von Sekunden reagieren und wichtige (richtige) Entscheidungen treffen. Wenn dies dann auch dokumentiert werden kann, damit man im Nachhinein auch die Situa-

tion in Bild und Ton nachvollziehen kann, dann ist das absolut richtig.

Im Fazit bleibt es aber dabei: Die DPolG begrüßt grundsätzlich die neuen Regelungen zur Bodycam, der Videoüberwa-

chung, Quellen-TKÜ und die Erhebung von Nutzungsdaten von Telemediendiensten ...

**Effektive Polizeiarbeit erfordert moderne Technik. Moderne Technik benötigt den erforderlichen Rechtsrahmen.** ■

## Anschlag auf den Innenminister – DPolG verurteilt feige Tat

Wie am 7. Mai 2020 bekannt wurde, ist auf den Dienstwagen des Innenministers Klaus Bouillon ein Anschlag verübt worden. Die Befestigung der Räder wurde manipuliert.

### Der Landesvorsitzende Sascha Alles hierzu

„Der Anschlag auf Innenminister Bouillon hat uns sehr betroffen gemacht.

### Wir verurteilen solche feigen Machenschaften.

Das Ganze ist sicher kein Spaß, sondern man hat hier bewusst Menschenleben in Gefahr gebracht.

Die DPolG stellt sich in dieser Situation klar hinter Minister Bouillon. Wir sehen diese Tat als Angriff auf den Rechtsstaat. Hier müssen klare Konsequenzen folgen. Es muss deutlich werden, dass unsere Gesellschaft solches Verhalten nicht duldet und dem mit aller Konsequenz entgegentritt. Es ist ein glücklicher Umstand, dass nichts Schlimmeres passiert ist.

Leider stellen gerade wir bei der Polizei in unserer täglichen Arbeit immer öfter fest, dass es eine zunehmende Verrohung gibt. Mit dieser Tat wurde erneut eine deutliche Grenze überschritten.

Wir hoffen daher sehr, dass der/die Verantwortliche(n) ermittelt und zur Verantwortung gezogen werden.“

Die DPolG wird sich auch weiterhin für härtere Strafen insbesondere beim Angriff auf Kolleg(inn)en beziehungsweise bei Widerständen einsetzen. Gewalt gegen den Staat und seine Repräsentanten muss kon-



> Innenminister Klaus Bouillon

sequent verfolgt und geahndet werden. Wer für unseren Rechtsstaat eintritt, muss sich auch dessen Schutz gewiss sein. ■

## Meinungen zu aktuellen Protesten gegen Corona-Maßnahmen

dbb Chef **Ulrich Silberbach** zu den bundesweiten Protesten gegen die Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie:

„Es ist vollkommen in Ordnung, über die beschlossenen Einschränkungen und Grundrechtseingriffe geteilter Meinung zu sein und seine Sicht der Dinge öffentlich kundzutun. Wer sich aber dabei im wahrsten Sinne des Wortes

ganz bewusst danebenbenimmt, sich nicht an Recht und Ordnung hält und auf den Schutz von Grundrechten anderer Menschen pfeift, hat keinerlei Interesse an ernsthafter Diskussion und Meinungsfindung. Der will spal-

ten, der will Zwietracht und Gewalt säen“, sagte dbb Chef Ulrich Silberbach zu den bundesweiten Protesten gegen die Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie.

### DPolG-Landesvorsitzender Sascha Alles stellt klar

„Wer das wichtige Grundrecht auf freie Meinungsäu-

ßerung für Gewalt und Aggression missbraucht, der verspielt den Schutz der Verfassung. Keiner möchte den Wolf im Schafspelz. Wer Grenzen überschreitet, muss mit der vollen Härte des Strafrechts rechnen. Das entspricht nämlich dem Grundsatz der wehrhaften Demokratie, was unsere Verfassung klar fordert.“ ■



Presseerklärung vom 12. Mai 2020

## DPoIG: Empörung und Wut über Vorschlag für „Bürgerversicherung“

Mit großer Empörung haben die Vorsitzenden der 16 Landesverbände der Deutschen Polizeigewerkschaft (DPoIG) und der DPoIG Bundespolizeigewerkschaft die Vorschläge des DGB zur Einführung einer „Bürgerversicherung“ registriert.

In einer Videokonferenz gemeinsam mit dem DPoIG-Bundesvorstand machten die Chefs der DPoIG-Verbände ihrem Ärger Luft: „Ausgerechnet in diesen Zeiten eine ideologische Neiddebatte anzuzetteln ist das Letzte!“, entfuhr es Heiko Teggatz von der Bundespolizei.

Auch die Länderchefs zeigten sich wütend über den Vorschlag, die Beamtinnen und Beamten in die Renten- und Krankenversicherung einzubeziehen. Die Polizei leiste in diesen Zeiten einen herausragenden Einsatz, sie ist neben der Wahrnehmung ihrer klassischen Aufgaben, Kriminalitäts- und Terrorbekämpfung, zusätzlich in die Bekämpfung der Infektionsgefahren durch das Coronavirus stark eingebunden. Eine öffentliche De-

batte über ihre Alterssicherung und die Beihilfe im Krankheitsfall sei schäbig und verantwortungslos.

### Landesvorsitzender Sascha Alles hierzu

„Schlechter Zeitpunkt des DGB (Deutscher Gewerkschaftsbund), um über ideologisch geprägte Systemänderungen diskutieren zu wollen. Neiddebatten bringen im Übrigen meist wenig. Sie sorgen nur für Unmut auf allen Seiten. Anstelle von guten und konstruktiven Vorschlägen, kommt (mal wieder) ein Schuss in die Richtung der Beamten, die ansonsten gerne als ‚systemrelevant‘ bezeichnet wird.“

Die DPoIG und der dbb beamtenbund und tarifunion als

Spitzenorganisation werden solche Diskussionen gar nicht erst befeuern. Gut, dass unser Dachverband hier mit Blick auf die Krise als besonnener und zuverlässiger Verhandlungspartner zur Verfügung steht!

Es gibt doch Unterschiede in Gewerkschaftsarbeit – und das ist gut so!“

### DPoIG-Bundesvorsitzender Rainer Wendt kündigte heftigen Widerstand gegen die Pläne an

„Immer wieder wird die Arbeitnehmerschaft gegen Beamte aufgehetzt und der Eindruck erweckt, diese würden keinen Beitrag für ihre Altersversorgung leisten. Die Altersversorgung der Beamten ist im Berufsbeamtentum selbst begründet und folgt einer völlig eigenen Systematik. Würde diese aufgegeben, stünde das ganze Berufsbeamtentum und damit eine Säule unserer gesellschaftlichen Stabilität auf dem Spiel!“

Dass auch die konkurrierende Polizeigewerkschaft GdP als Mitgliedsgewerkschaft im DGB sich zur „Bürgerversicherung“ bekennt und behauptet, dass die Einkommen der Beamtinnen und Beamten um die Sozialversicherungsbeiträge aufgestockt würden und keine Einkommensverluste entstünden, hält die DPoIG für einen üblen Taschenspielertrick. Der Vorsitzende der DPoIG Bundespolizeigewerkschaft, Heiko Teggatz: „Das ist doch wohl ein schlechter Scherz, sowohl in den aktuellen Bezügen als auch in der Altersversorgung gäbe es für alle Beamtinnen und Beamte drastische Einschnitte. Die Polizei braucht Stabilität und Verlässlichkeit, sowohl bei der Beihilfe im Krankheitsfall als auch in der Altersversorgung. Der Polizeiberuf ist ein Lebensberuf, die Aufgabe des Beamtenprinzips würde hier zu fatalen Folgen führen, denn dann wären ausgerechnet hier Arbeitskämpfe zu erwarten, die niemand haben will!“

Helden des Alltags

## Zwei Kollegen der PI Völklingen retten einem Mann das Leben

Anfang Mai wurden die PK'in Sielemann und ihr Kollege, POK Kunkel, zu einem heiklen Einsatz gerufen. Vor Ort fanden sie eine männliche Person vor, die keine Lebenszeichen mehr von sich gab.

Blitzschnell reagierten die beiden Kollegen und begannen mit einer Herzdruckmassage. Diese führten sie bis zum Eintreffen des Rettungswagens

durch. Nach Übernahme durch die Mitarbeiter des Rettungsdienstes wurde der Mann in ein Krankenhaus verbracht. Bereits auf dem Weg dorthin ver-



besserte sich der Zustand des Mannes deutlich. Nach Mitteilung der eingesetzten Rettungssanitäter kamen die Kollegen Sielemann und Kunkel genau zum richtigen Zeitpunkt und haben auch genau richtig gehandelt. Denn nur so konnte Schlimmeres verhindert werden.

**Die Beamten haben dem Mann das Leben gerettet!**

Daher sind die beiden für uns die Helden des Alltags. Denn

sie haben ohne großes Tamtam gehandelt und bewiesen, dass die Polizei in allen Situationen ihr Bestes gibt.

Wir als DPoIG gratulieren für dieses tolle und beherzte Engagement und haben den beiden Kollegen eine kleine Aufmerksamkeit zukommen lassen. Auch möchten wir diese Plattform nutzen und auf solche außergewöhnlichen Taten hinweisen.

**Die DPoIG sagt DANKE!**



PK'in Lisa Sielemann



POK Johannes Kunkel

© LPP (2)

**Geburtstage im Monat Juni**

**Wir gratulieren von Herzen den Geburtstagskindern:**

- 03.06. D. Schneider, 64 Jahre
- 07.06. W. Link, 60 Jahre
- 11.06. V. Grauberger, 40 Jahre
- 15.06. P. Schneickert, 60 Jahre
- 18.06. G. Konradi, 62 Jahre

**Wir wünschen allen Glück und vor allem Gesundheit auch für das neue Lebensjahr.**

*Eure Gewerkschaft – DPoIG*

**Nachruf des Landesvorsitzenden**

**Mike Hinrichsen**



© DPoIG

Am 24. April 2020 ist unser Mitglied der Bundesleitung im Alter von 58 Jahren viel zu früh verstorben.

Ich durfte Mike als guten und engagierten Gewerkschafter und Kämpfer für unsere gemeinsame Sache kennenlernen.

Michael (Mike) Hinrichsen

Als „Herr der Kasse“ war er immer ein wichtiger Gesprächspartner, der durch gute Ideen und seinen Pragmatismus auffiel.

Er hatte immer einen Rat und auch mal einen lockeren Spruch auf den Lippen.

Mit seiner typisch bayerischen Art und seinem Dialekt machte er keinen Hehl daraus, wohin er gehörte. Trotzdem hatte er immer auch ein großes Herz für die „kleinen“ Landesverbände.

**Wir alle und ich werden ihn vermissen.**

**Wir halten ihn in einem ehrenden Gedenken.**

*Sascha Alles, Landesvorsitzender DPoIG Saarland*

**Neue ballistische Schutzwesten sind da**

Nach der persönlichen Vermessung aller Bedarfsträger(innen) (bis auf Direktion LPP 2 und Nachzügler(innen)) ist die erste Charge der neuen Schutzwesten im LPP mittlerweile eingetroffen.

Als erste werden nun die Kolleg(inn)en des FH Studiengangs P41 mit Beginn ihres Praktikums (Juni) die neuen Schutzwesten tragen dürfen.

Trotz geringer „Corona-bedingter“ Produktionsverzögerungen ist eine Übergabe an die Bediensteten der Flächendienststellen und sonstiger operativer Einheiten sukzessive ab August/September avisiert und liegt somit in den Zeitplanungen des Projektes.

Das LPP 45 plant aktuell die noch ausstehenden Vermessungen und deren zeitliche Umsetzung, die unter Beachtung der vorgegebenen Hygienebestimmungen stattfinden müssen.

**Fazit: Es läuft!**



© LPP

Mitarbeiter des LPP 45